Akademischer Ruder Club zu Berlin e.V.

ARC zu Berlin e.V. | Brandensteinweg 10 | 13595 Berlin-Spandau



Bußtagsessen in Grünau *Foto: Wolfgang Augustin*

Mitteilungen 2020 – 1

Januar 2020

INHALT

Grußwort des Vorsitzenden **3**

2020: Jahr der Entscheidungen zum ARC-Clubhaus **4**

Personelles **5**

Neue Mitglieder 5

Besondere Geburtstage 5

Regatten und Wettbewerbe **7**

Sommerwettbewerb 7

1 mit dem Kosmos 8

Aus dem Vereinsleben **9**

Bußtagsessen 2019 in Grünau 9

Bericht des ED/AH-Vorsitzenden 12

Bericht von den Seniorenruderern 2019 13

Aus der Geschichte von ARV und ARC 15

Neue Gratulationskarte des ARC aufgelegt: 16

Anregung weitergedacht 17

Fahrten und andere Erlebnisberichte **18**

Neue Breitensportart: Findet Harald! 18

Lahn-Wanderfahrt 20

Abrudern in Etappen 23

Radtour ins Rheinsberger Land 24

Winterwanderung in die Eiszeit 26

Neues aus dem Ruderrevier 28

Impressum **28**

Frühlings- und Sommer-Termine 2020 ..... **29**

ARC-Kalender 29

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V. (ARC) **31**

ARC-Vorstand 31

Wintertraining noch bis März 32

GRUßWORT DES VORSITZENDEN

Liebe ARCerinnen und liebe ARCer,
liebe Ruderfreunde,

wir sind nun alle im neuen Jahr, aber auch in einem neuen Jahrzehnt, angekommen – ich hoffe gut! Allen Lesern mit Familien und Partnern wünsche ich ein gesundes, friedliches und fröhliches 2020 mit vielen schönen gemeinsamen (Ruder-) Veranstaltungen zu Wasser und zu Lande.



Was wird uns das neue Jahrzehnt bringen? – Nein, falsche Frage! **Was wollen wir aus dem neuen Jahrzehnt machen?**

Unser Strategieprogramm zur Vereinsentwicklung „Quo vadis ARC?“ wurde im Zeitraum 2012 bis 2019 umgesetzt und mit Internetauftritt, neuen Grundstückswegen, Ruderkursen, neuen Booten und mit der neuen Sanitäranlage erfolgreich abgeschlossen. Für eine weiterführende Zukunftsstrategie hat der Vorstand diese Visionen:

1. Fortführung der erfolgreichen Maßnahmen aus „Quo vadis ARC?“,
2. Eingliederung und Festigung der neuen Mitglieder in unsere Gemeinschaft,
3. Aufbau einer Mitgliedsgruppe von 20- bis 30-Jährigen,
4. attraktivere sportliche und gesellschaftliche Nutzung unseres Grundstücks und Clubhauses.

Die letztjährige, unfreiwillige „Zeltsaison“ hat dazu geführt, dass sowohl die Beteiligung an Clubveranstaltungen (z. B. die gesellige Runde nach dem Rudern) als auch die private Nutzung des Clubhauses zurückgegangen sind. Also spielt es hierfür eine wichtige Rolle! Neue Mitglieder über den Winter mitzunehmen, ist immer eine ganz besondere Herausforderung, welche gesonderte Angebote erfordert. Winterrudern, Ruderergometer-Training in der Gruppe und Krafttraining/ Konditionsgymnastik mit Anleitung in geheizten Räumen sind einige Möglichkeiten dafür, die heute insbesondere von jungen Leuten gefordert werden. Aber auch ein „offenes Clubhaus“ mit gemütlicher Sitzecke ohne Blick auf hochgestellte Stühle, dazu Übernachtungsmöglichkeiten und eine größere Küche würden die Nutzungen erweitern und unser Clubleben aufwerten.

Gerade für diese „hausgebundenen“ Aktivitäten bietet uns eine Clubhaussanierung mit begrenzten Umgestaltungen – und noch mehr ein Neubau – ganz neues Gestaltungspotential! Dieses hat unsere hoch motivierte Baukommission aufgegriffen, trägt Bestandsunterlagen zusammen und lässt Fehlendes durch Gutachter ergänzen – daraus entsteht die Basis für unsere neuen Konzepte. An dieser Stelle möchte ich Katharina Suhre, Bernd Kasprzak und Ralf Kornhuber mit der fachkundigen Unterstützung von Bernd Thiedig, Schraffze und Daniel Seeger für ihre Zeit und Energie ganz herzlich im Namen aller danken!
Die angekündigte Großspende liegt inzwischen auf unserem ARC-Konto und acht weitere Spender haben zusammen ca. 77.000 € für den Clubhausneubau über die nächsten Jahre zugesagt. Das ist schon mal eine solide Finanzbasis, die weiter aufgestockt werden kann.
VIELEN HERZLICHEN DANK!

Dem Vorstand ist es besonders wichtig, dass alle ARC-Mitglieder die Möglichkeit haben, aktiv an der Gestaltung unseres nächsten Zukunftskonzeptes „Quo vadis ARC-2.0“ und an der Nutzungsgestaltung des Clubhauses mitzuarbeiten und ihre Ideen mit einzubringen. Schon jetzt möchten der Vorstand und die Baukommission hierfür alle Interessierten zu einem gemeinsamen **Workshop** am Samstag, den **14. März** von 10:00 – 14:00 Uhr in das ARC-Clubhaus nach Spandau einladen!

Und trotz all dieser spannenden Aufgaben wollen wir nicht vergessen, dass wir hauptsächlich rudern und nicht zu einem Akademischen Renovier-Club mutieren wollen! In diesem Sinne wünsche ich

Vivat, crescat, floreat ARC

Christian Hoffmann
(Vorsitzender)

2020: JAHR DER ENTSCHEIDUNGEN ZUM ARC-CLUBHAUS

Das Vorstands-Rundschreiben vom 16. Dezember enthielt einige Aussagen zum Vorgehen, die ich an dieser Stelle vertiefen und ergänzen möchte.

Die Mitgliederversammlung im Mai 2019 hatte den Vorstand ermächtigt, für die Durchführung der Sanierung des Clubhauses Spandau Verbindlichkeiten in Höhe von bis zu 50.000 € einzugehen. Die zugleich eingesetzte Baukommission hat nicht nur die bereits erkannten Mängel (Schimmel, Heizung, Schmutzwasserleitungen) erfasst, sondern auch die alten Bauakten gesichtet. Darin fand sich ein dem amtierenden Vorstand unbekanntes baupolizeiliches Übernachtungsverbot wegen mangelnder Feuersicherheit. Das Holz hat unter Feuchtigkeitseinwirkung durch frühere Hochwasser und vermutlich auch in den Außenwänden im Winter gebildetes Kondenswasser gelitten. Von den ursprünglich sicher nicht vorhandenen schiefen Ebenen im Innern (Fußböden) will ich gar nicht weiter reden.

Da die Mitgliederversammlung nur den Beschluss zur Sanierung gefasst hatte und die erst später zugesagten 200.000 Euro für die Finanzierung eines Neubaus noch nicht ausreichen, muss der Vorstand zweigleisig fahren, auch wenn das gewisse Mehrkosten für Gutachten mit sich bringt.



optisch einwandfrei – und doch marode
Foto: W. Augustin

Denn so oder so kann im heutigen Zustand das Clubhaus nur noch begrenzte Zeit genutzt werden, weshalb so bald wie möglich von einer Mitgliederversammlung endgültig über dessen Zukunft entschieden werden muss, um nicht zu viel Zeit zu verlieren. Eine kleine Sanierung im 50.000-Euro-Rahmen und ein Abriss in absehbarer Zeit widerspräche preußischer Sparsamkeit und würde auch nicht öffentlich gefördert.

Auf den Spendenaufruf vom 16. kamen bis zum 30. Dezember schon weitere acht Zusagen (zum Teil über mehrere Jahre verteilt) über insgesamt 77.000 Euro zusammen. Damit ist ein Ersatzbau schon ein gutes Stück nähergerückt, und ich hoffe nach diesem guten Start auf weitere Beiträge (Spenden und Bürgschaften für den Senatskredit, der die Restkosten abdeckt) zu unserem „Gemeinschaftswerk Aufschwung West“ in Spandau. Ich wandle ein Wort von Karl Marx zum Appell ab: *Jeder nach seinen Fähigkeiten, allen nach unseren Bedürfnissen*.

Bis Ende Februar sollen die Gutachten zu Sanierungskosten und Baugrund vorliegen. Für das Fundament ist, wie bei der Bootshalle nebenan, eine relativ aufwendige Pfahlgründung erforderlich. Parallel ist zu prüfen, welche Bauart optimal ist. Wir sind baurechtlich mit dem Neubau an die Größe des alten Clubhauses gebunden, in der Innenaufteilung wären wir frei.

Abgesehen von der Höhe der Kosten spielen Bauzeit und Kostensteigerungsrisiko für uns eine Rolle. Ein zeitgemäßer Neubau in Modulbauweise hat da Vorteile durch Fixpreis und kurze Errichtungszeit; die vorgefertigten Module werden auf Lkw angeliefert und an Ort und Stelle auf dem Fundament zusammengesetzt. Zur fundierten Bewertung sind die jeweiligen Vor- und Nachteile der klassischen wie der Modulbauweise einander gegenüberzustellen.

Harald Krebs

PERSONELLES

NEUE MITGLIEDER

Anette Dorka



Foto: Anette Dorka

Ich bin im April 1957 in Schwerte, in Westfalen, geboren und kam mit 20 nach West-Berlin, arbeitete als Taxifahrerin, dann folgte ein Studium der Psychologie an der FU.

Von 1990 bis 2008 lebte ich auf dem Land in Hessen und arbeitete dort in einer Einrichtung der Diakonie in Hessisch-Lichtenau.

Im Jahr 2008 verwirklichte ich mir einen Traum, verkaufte Haus und Hab und Gut und zog in ein Wohnmobil, mit dem ich zwei Jahre lang unterwegs war. Ich bereiste die Schweiz, Italien, die Länder Ex-Jugoslawiens und Griechenland. Viel Zeit verbrachte ich auf Sizilien, wo ich auch meinen Hund „Bobby“ fand, der mich nun schon seit über zehn Jahren begleitet.

Ende 2010 kehrte ich zurück nach Berlin und arbeite seither als Dozentin für Deutsch als Zweitsprache bei Berlitz in Tegel.

Die Liebe zum Element Wasser begleitet mich schon mein ganzes Leben. Ich verbringe beinahe jeden Urlaub am Meer, war Surferin, Taucherin und habe nun das Rudern für mich entdeckt. Der Kontakt zum ARC kam über Mustafa Sanda zustande, er lud mich Anfang dieses Jahres zum Neujahrs-Brunch ein. Die angenehme Atmosphäre im Club hat mir gleich sehr gut gefallen und ich fühle mich inzwischen sehr gut aufgenommen. Auch habe ich viel Unterstützung von den anderen Ruderern und vor allem von Martina erfahren.

Ich hoffe, im Jahr 2020 noch viel dazuzulernen, damit ich auch längere Strecken ohne Probleme werde meistern können und vor allem nicht mehr „aus dem Takt“ komme.

Anette

Glückwünsche zur Geburt!

Der ARC gratuliert den Eltern Farida und Christian Bunse herzlich zum Nachwuchs!

Der kleine Younas Aladdin wog bei der Geburt 3740g, maß 51 cm Länge und ist ein wirklich süßes und entspanntes Menschlein – meistens.



Foto: Chr. Bunse

BESONDERE GEBURTSTAGE

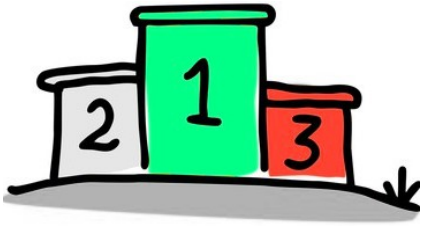
Die folgenden Clubschwestern und Clubrüder werden **2020** einen besonderen Geburtstag begehen:

Vorname	Name	Datum
25 Jahre		
Dustin	Wawoczny	23. Okt.
30 Jahre		
Marius	Müller-Böge	23. Okt.
45 Jahre		
Christian	Bunse	08. Aug.
Philipp	Stockmar	25. Okt.
Johanna	Weber	04. Okt.
55 Jahre		
Ines	Bressem	17. März
Ulrike	Glagow	16. Aug.
Kristine	Köhler	10. Juli
Frank	Mertens	05. Okt.
Carsten	Neuhaus	03. Okt.
Christine	Pilgrim	14. Okt.
60 Jahre		
Sebastian	Arlt	22. Juni
Harald	Krebs	31. März
Andrea	Schneider	07. Jan.
65 Jahre		
Ralf	Kornhuber	25. April
Georg	Zimmer	28. März
75 Jahre		
Wolfgang	Becker	20. Aug.
80 Jahre		
Albrecht	Graßhoff	03. April
Joachim	Oppermann	09. März
Gerrit	Plümecke	03. Aug.
81 Jahre		
Peter	Engelhardt	06. Juni
Eike H.	Müller-Elschner	13. Feb.
82 Jahre		
Wolfgang	Bock	01. Jan.
Lüppo H.	Cramer	13. Okt.
Eilhard	Wehnelt	25. Jan.
83 Jahre		
Edgar	Lurz	09. Mai
Udo	Reese	08. Dez.
Günter	Voigt	07. Feb.
Hans-Ulrich	Wiese	06. Aug.
84 Jahre		
Wolfgang	Eiffler	13. März
Dietrich	Pusch	12. Okt.
Ulrich	Putz	18. April
85 Jahre		
Manfred	Reichwald	18. Okt.
86 Jahre		
Wolf-Dieter	Geiseler	07. Juli
Rolf	Jann	02. Juli
Gottfried	Klesar	20. Dez.
Hans-Jürgen	Lydtin	12. Aug.
Rolf	Schaffarczyk	18. April
87 Jahre		
Günter	Grunow	10. Jan.
Peter	Heitmann	09. Juni
Wolf-Herwig	Schulze	11. Mai
88 Jahre		
Olaf	Gaudlitz	30. Nov.
89 Jahre		
Günter	Scherowsky	08. Feb.
90 Jahre		
Günter	Eisener	23. April
Hans-Günter	Woop	18. Mai

REGATTEN UND WETTBEWERBE

Am *Sommerwettbewerb* des Landesruderverbandes Berlin

haben 2019 insgesamt acht ARCer erfolgreich teilgenommen. Die „Erfüller“ haben zwischen dem 1. April und 31. Oktober nicht nur 500, 600 oder 800 Ruder-Kilometer (je nach Alter) gerudert, sondern auch mindestens vier Wander-Zielfahrten (ab 20 km) in verschiedene Zielbereiche in und um Berlin absolviert.



ARC 2018: Platz 25 mit 10 Erfüllern

Am Sommerwettbewerb 2018 nahmen 37 Berliner Ruderclubs mit insgesamt 718 Erfüllern teil. Mit Abstand die meisten Erfüller stellten der RC Tegel (69) und die Ruder-Union Arkona (61). Der ARC hatte 2018 mit rekordverdächtigen zehn Erfüllern Platz 25 belegt.

Erfüller Sommerwettbewerb 2019

Jahrgänge 1959 - 1973 (m)
(gefordert: 800 Kilometer):

- **Harald Krebs: ..... 1831 km**

Jahrgänge 1944 - 1958 (m)
(gefordert: 600 Kilometer):

- **Ralf Kornhuber: ..... 1282 km**
- **Andreas Hinner: ..... 855 km**
- **Wolfgang Augustin: ..... 622 km**

Jahrgänge ???? - 1943 (m)
(gefordert: 500 Kilometer):

- **Gottfried Klesar: ..... 1608 km**

Jahrgänge 1959 - 1973 (w)
(gefordert: 800 Kilometer):

- **Katharina Deuckert: ..... 1719 km**
- **Martina Jarius-Kornhuber: 1265 km**

Jahrgänge 1944 - 1958 (w)
(gefordert: 600 Kilometer):

- **Gudrun Bergemann: ..... 811 km**

Wir gratulieren den Erfüllern von Herzen!

Anzahl der Erfüller:..... 8
Kilometer aller Erfüller:.....9993 km
Martina Jarius-Kornhuber

Ergometer-Cup 2020

Freitag, 14. Februar | ab 18:30 Uhr

ARC/ARV/RC Turbine Ergometer-Cup

anschl. Kaminabend,
Karten spielen,
Whisky...

im ARV-Haus
bei Ruderclub Turbine Grünau e.V.,
Regattastraße 237, 12527 Berlin-Grünau

Infos: Martina JK

Tag der offenen Tür 2020

Sonntag, 19. April 2020 | 10 – 16 Uhr

stündlich Ruder-Schnupperkurse

- kurze Einweisung für Einsteiger
- Rudertour auf dem Stößensee
- bitte bequeme Sportkleidung mitbringen
- keine Anmeldung nötig
- auch bei nasser Witterung

Bootshausführung

Information zu Booten, Training, Ruderangeboten, Mitgliedschaft und Konditionen

Buffet / Kaffee und andere Getränke
im Garten am Stößensee genießen

ARC, Brandensteinweg 10 in Spandau

1 MIT DEM KOSMOS

Von Anfang an wurde Rennrudern beim ARC betrieben, also seit mehr als hundert Jahren. Es lohnt sich, diese Tradition weiter zu pflegen. Denn Rennrudern ist schön.

Einen ersten Eindruck davon vermittelte uns die Ruder- und Trainerlegende Dieter Schubert, der in den vergangenen Jahren ein- bis zweimal nach Grünau kam, um u.a. die einigermaßen unbedarften und doch nicht völlig erfolglosen Unternehmungen von Heinz Lindecke und Ralf Kornhuber im Doppelzweier zu unterstützen.

Aber wir wollten mehr. Und so hat sich im vergangenen Jahr eine Trainingsgruppe von Master-Ruderinnen und -Ruderern im ARC zusammengefunden, um ein systematisches Training im Rennboot zu organisieren und durchzuführen. Die damit verbundenen Kosten für Trainer und Material trägt natürlich nicht der ARC, sondern die Gruppe selber. Insbesondere wurden mangels geeigneter Frauen-Boote in jüngster Zeit ein leichter Doppelzweier (65 kg) und ein leichter Einer (65 kg) angeschafft (siehe Foto).



Den Kern dieser Gruppe bilden Martina, Katharina D., Matthias und Ralf, die im vergangenen Jahr auf der Regattastrecke in Grünau fast jede Woche von dem erfahrenen Trainer, Rennruderer und unvergleichlichen Inspirator Dieter Laak vom RV Energie Berlin mit den Anfangsgründen der vieldimensionalen Welt der Rudertechnik bekannt gemacht wurden.

Dabei ging und geht es zunächst einmal darum, ein Ruderboot so einfühlsam, präzise und technisch sauber wie ein klassisches Musikinstrument bedienen zu lernen. Wie das Erlernen eines Instruments geht dieser Prozess auch mit einer ganzen Palette verschiedener Selbsterfahrungen einher. Nicht alle sind schön. Aber dann kommen auch wieder bessere Tage und gelegentlich sogar diese unvergesslichen Momente, wenn sich das Boot vom Wasser löst und fliegt.

Unabhängig davon gilt es, „gute“ Schmerzen (trainierbar) von „schlechten“ Schmerzen (nicht trainierbar) unterscheiden zu lernen. Gute Schmerzen gehören wohl irgendwie zum Spiel, aber hier stehen wir noch ganz am Anfang. Gute Schmerzen trainiert man insbesondere auf dem Ergometer mit seiner perfekten Leistungs- und Pulskontrolle (aber erst, wenn die Kraftkurve stimmt). Auch hier weiß Dieter natürlich genau Bescheid und legt nach ausführlichen Leistungstests die Kennzahlen für extensives und intensives Training jeweils individuell fest. Zum aktuellen Wintertraining gehören daneben auch Laufen, Kastenrudern, möglichst viele Ausfahrten im Boot (z. T. mit Daniel Seeger als möglichem Retter in der Not), der ARC-Hallensport und, last not least, regelmäßige Besuche in der Muckibude mit den klassischen Ruderer-Übungen wie Bankreißen und Bankdrücken. Glanzpunkt und unersetzlicher Bestandteil des Wintertrainings ist aber das wöchentlich im Männer-Umkleideraum des ARC stattfindende koordinative Krafttraining mit Jule. Die von ihr immer wieder neu konzipierten und sorgfältig abgestimmten Übungsfolgen räumen den Geist mit dem Körper auf, machen dadurch unglaublich viel Freude und schaffen die mentalen, koordinativen und physischen Voraussetzungen für die Einheit von Ruderin, Ruderboot und dem Rest der Welt.

Text/Foto: Ralf Kornhuber

AUS DEM VEREINSLEBEN

BUßTAGSESSEN 2019 IN GRÜNAU

Tradition und Akademisches

Das Bußtagsessen 2019 sollte nach unserer alternierenden Regelung eigentlich am Brandensteinweg stattfinden. Aber das Haus war nach dem Brand zu diesem Zeitpunkt noch gesperrt, weil nicht restlos entgiftet. Macht nichts. Ein guter Club wie der ARC verfügt über zwei Clubhäuser.
Dann eben in Grünau. Das ehemalige, altehrwürdige Verbindungshaus des ARV bietet den angemessenen Rahmen für diese Traditionsveranstaltung. Sie wird mit Rückblick auf Vergangenes, Totenehrung, feierlichem Essen und Festvortrag seit nunmehr 128 Jahren durchgeführt. Es ist eine Kernveranstaltung des ARC. Und wenn wir schon in unserem Vereinsnamen das Wort „Akademisch“ führen, so ist das Bußtagsessen die Veranstaltung, die diesen Anspruch am ehesten erfüllen kann und erfüllt. Sie tradiert die Relikte des Akademischen generell und erinnert zudem an ARV und ARC-alt sowie an die frühen Zeiten des heutigen ARC.

Traditionell lädt der ED/AH-Vorstand zum Bußtagsessen ein, organisiert und führt durch. Doch diesmal war’s anders. Gerhard Heilmann als bisheriger Vorsitzender des ED/AH hat aus persönlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Seine beiden Stellvertreter sind jetzt im Amt und führen den ED/AH-Vorstand vorerst weiter, machen sich allerdings Gedanken, dieses Relikt aus vergangener Organisation im Interesse effizienter Arbeit und vereinfachter Organisation aufzuheben. So wurde schon mal einer formellen Entscheidung vorgegriffen und einvernehmlich geregelt, dass in diesem Jahr der Vereinsvorsitzende zum Bußtagsessen einlädt und die Veranstaltung durchführt. Und so geschah es.

Der Ablauf des Bußtagsessens ist bekannt, ist Tradition, soll dennoch hier kurz skizziert werden:

Zwei Mitglieder des ARC-Vorstands, die CbCb Christian Hoffmann und Frank Mertens, empfingen die nacheinander Eintreffenden mit Handschlag oben auf dem Podest im Treppenhaus vor dem Festsaal – eine schöne Geste.

Erst im Festsaal wurde es dann richtig feierlich: Mehr Licht. Das Kaminfeuer flackerte und wärmte. Drei lange Tischreihen, weiße Tischtücher, darauf die Bänder in den Clubfarben; Kerzenleuchter. Es war wieder ein sehr schönes Ambiente von Jörg und André zusammen mit Festwart Bernd Ulrich Dwertman und seiner Gattin geschaffen worden.



Beim Beginn des Festes recht pünktlich gegen 18.00 h begrüßte Cb Hoffmann als Vorsitzender des ARC dann noch einmal alle im Saal Anwesenden und dabei insbesondere Cb Axel Rauscher mit Gattin als angereiste Auswärtige. Eingegangene Grüße zum Bußtagsessen wurden der Corona übermittelt. Zwei neue Mitglieder wurden vorgestellt: Harald Krebs überreichte Annette Arendt die Clubnadel und stellte die verhinderte Anette Dorka vor. Der Ablauf des Festes wurde kurz erläutert. Eine Totenehrung fand nicht statt und musste auch aus gutem Grunde nicht stattfinden; alle Clubmitglieder haben im zurückliegenden Jahr ihre Gesundheit bewahrt. Rudern ist eben ein gesundheitserhaltender Sport.



Nach Ende aller Präliminarien begann das Essen. Suppe vorab. Aber bald war wieder Schluss. Es folgte traditionsgemäß die geistige Nahrungsaufnahme in Form des „Akademischen Festvortrags“. Und den hielt der Vorsitzende selbst.

Christian Hoffman sprach über die Digitalisierung allgemein und über deren Bedeutung, z. B. bei der Stadtplanung. Digitalisierung – ein höchst aktuelles Thema. Der ARC geht mit der Zeit, greift Aktuelles auf. Die Ausführungen gaben viele Anregungen zum Nachdenken und zum Weiterbeschäftigen mit dieser Entwicklung.



(Vor Christian Hoffmann hatte übrigens Platon vor längerer Zeit immer auf dem Akademos, einem parkähnlichen Platz im nördlichen Randgebiet Athens, seine Vorträge gehalten, die dann zu der Akademie des Platon avancierten. So ist der Festvortag einzuordnen und begründet und zum Bestandteil des Rituals beim Bußtagsessen geworden).

Nach Ende des Vortrags noch eine kurze Diskussion, und dann folgte der Hauptgang des Essens: traditionsgemäß Kasseler mit den dazu gehörenden Beilagen. Da es keine Aktivitas mehr gibt, die die Ehre hatte, den Gästen das Essen zu servieren, musste sich jeder selbst zum Essenfassen ins benachbarte Thekenzimmer begeben. Und das ist gut so. Es mischt sich der Gästekreis und die „Neuen“ lernen die alten Clubmitglieder leichter kennen.

Und ein Dessert gab’s natürlich auch. Es war wirklich ein schönes Fest. Das hohe Deckengewölbe dämpfte die Lautstärke der lebhaften Gespräche. Aufbruch der Gäste erst nach 22.30 h.

Jeder Verein benötigt eine derartige zentrale Veranstaltung, bei der sich wenigstens einmal im Jahr der Verein in möglichst ganzer Stärke präsentiert, und dabei kann etwas Glanz nur förderlich sein. Es stärkt den Zusammenhalt. Mitglieder, insbesondere die neuen, erhalten Gelegenheit zu sehen, wer zum Club gehört.

Im ARV und ARC und nach deren Fusion1949 im ARC war das Bußtagsessen eine der beiden Hauptveranstaltungen im Vereinsjahr. Das Stiftungsfest hat seine festliche Ausgestaltung und Zugkraft und leider auch das Besucherinteresse verloren. Es ist zu einem Familienfest mit Kindern im kleinen Kreis geworden – und das muss nicht negativ gesehen werden. Das Bußtagsessen jedoch lebt, siehe oben. Es lebt, wenn auch Vieles heute anders ist. Es wäre ja auch schlimm, wenn wir uns nicht dem Zeitgeist angepasst hätten. Und es war auch in diesem Jahr 2019 ein Erfolg, allerdings mit Möglichkeiten zur „Verbesserung“.



Es hätten mehr Mitglieder anwesend sein können und müssen. 46 Teilnehmer, die Partner der Clubmitglieder jeweils eingerechnet, sind zu wenig. Das heißt, nur ca. ein Drittel der eingeschriebenen 120 Clubmitglieder waren gekommen.

Lag es daran, dass in der offiziellen Einladung zum Bußtagsessen 2018 (!) eingeladen worden war und der Termin nun leider schon vorbei war?

Oder daran, dass einige Clubmitglieder immer noch etwas Respekt vor der Autofahrt „in den Osten“ haben und glauben, dass der Weg nach Grünau länger ist als bis zum Spandauer Brandensteinweg? eine Fehleinschätzung, die sich hält.

Ich bin sicher, dass mit mehr Marketing und eingehenderem Einladungstext die Mitglieder stärker mobilisiert werden können. Einmal den Termin im Veranstaltungskalender genannt und einmal drei Wochen vorher ein elektronisches Einladungsschreiben ausgesandt, das ist m. E. zu wenig. Als das Bußtagsessen zum ersten Mal in Grünau stattfand, wurden die Mitglieder mehrmals an diesen Termin erinnert. Und es kamen vor 3 Jahren 65 Gäste. (Obwohl der 24.12. als Datum sehr bekannt ist, erinnert z. B. ALDI mit fast täglicher Werbung daran, dass in Kürze Weihnachten ist.)

Aber auch das Beklagen der oft unzureichenden Präsenz beim Bußtagsessen ist Tradition. Es wird also auch hier eine Tradition fortgeführt!

Und das Bußtagsessen wieder zu einer hochoffiziellen Veranstaltung zu machen mit Dispenserteilung für ein gewünschtes begründetes Fernbleiben – nun, dieser Zug ist wohl abgefahren, nicht mehr durchsetzbar. Aber vielleicht stärker und wiederholter auf eine Präsenzpflicht und ein Erscheinen in angemessener festlicher Kleidung – denn immerhin steht ja immer die Totenehrung auf dem Programm beim Bußtagsessen als der Kernveranstaltung des ARC – hinzuweisen, und das erst recht bei der Aufnahme neuer Mitglieder, könnte vielleicht etwas Erfolg bringen.

Eike Müller-Elschner



Nachtrag zur ARC-Mitgliederversammlung

BERICHT DES ED/AH-VORSITZENDEN

zum Berichtsjahr 2018/19 des Akademischen Ruder Clubs zu Berlin e.V.

Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder,



das vergangene Berichtsjahr 2018/19 hat viel Positives, aber auch Negatives für den ARC gebracht. Das Negative zuerst: Überflüssige und voreilige Diskussionen um Doppelmitgliedschaften mit dem Turbine RV hatten zur Folge, dass ein verdienter Clubbruder seinen Austritt aus dem ARC und dem ARV erklärt hat. Unser Vorsitzender wird darauf noch näher eingehen. An Positivem ist die Fertigstellung des Damensanitärbereichs zu nennen, auch wenn die Kosten für zwei Duschen, eine Toilette und ein Waschbecken mit ca. 65.000 €, die laufenden Wartungskosten nicht berücksichtigt, den ursprünglichen Ansatz um mehr als das doppelte überschritten haben und meiner Vorstellung von der sparsamen Verwendung unserer knappen Haushaltsmittel überhaupt nicht entsprechen. Aber morgen haben alle Gelegenheit, das Prachtstück zu besichtigen, eine Einladung unserer Damen zur Einweihung steht aber noch aus.

Bei den Booten haben wir Nachwuchs bekommen, ein neuer Doppelzweier ohne Steuerfrau/-mann konnte aus Spendengeldern angeschafft werden, Dank den Spendern. Morgen wird er getauft, wir wünschen dem Boot allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

In ruderischer und sportlicher Hinsicht werden nach wie vor große Anstrengungen unternommen, die Mitgliederzahl und Kilometerleistungen zu steigern. Dies ist auch in dem vergangenen Jahr wieder gelungen, auch hierfür den Verantwortlichen allergrößten Respekt.

Aber neben dem Sport ist das gesellschaftliche Engagement des Vorstands und der Clubmitglieder ein ebenso wichtiger Bestandteil für das Verständnis unserer Gemeinschaft. Hier brauchen wir die Hilfe und Unterstützung aller. Auch im letzten Jahr haben wir intensiv versucht und sind leider gescheitert, eine Festwartin oder einen Festwart zu finden. Darunter leiden auch Feste und Veranstaltungen auf unserem Clubgelände. Ich denke mit Ärger an das letzte Sommerfest zurück: Keinerlei Vorbereitung, die Terrasse war nicht gefegt, keine Stühle und Tische standen bereit, und das, obwohl die Veranstaltung im Jahresprogramm genannt war. Nur dank der tatkräftigen Hilfe unseres Vorsitzenden Ulrich Dëus, von Edgar Lurz und anderen konnte alles fast noch rechtzeitig zum angesetzten Beginn hergerichtet werden. Auch wenn niemand der „Neueren“, gemeint sind diejenigen, die weniger als 10 Jahre im Club sind, dabei war, die Anwesenden hatten ihren Spaß beim Torwandschießen, Boccia und Finnischem Wikinger Schach, bei Wein, Bier und Selters und mitgebrachten Salaten und Gegrilltem. Ich hoffe sehr, dass wir in diesem Jahr eine Festwartin oder einen Festwart finden werden, damit Alt und Jung, vor allem aber sportlich Aktive und Passive, gemeinsam feiern können und sich im lockeren Rahmen besser kennen lernen. Die Hoffnung stirbt zuletzt, Unterstützung des Vorstands und andere Clubmitglieder ist dabei gewiss.

Ein großer Erfolg war im letzten Jahr wieder einmal das Bußtagessen mit dem Vortrag von Cb Krebs, die ehrwürdigen Räume unseres Schwestervereins ARV in Grünau bildeten den festlichen Rahmen. Der besondere Dank gilt Andrè und Jörg vom RV Turbine für die Ausgestaltung des Saals und das köstliche Buffet.

Ja, und natürlich haben wir auch in diesem Jahr wieder viel vor in unserem Club. Tatkräftige Mitarbeit und Beteiligung ist gerade bei unserer kleinen

Mitgliederzahl erforderlich, um das Clubleben zu beleben sowie die Gemeinschaft zu pflegen. Die äußeren Voraussetzungen bieten Club- und Bootshaus, die Ökonomie und unser wunderschönes Gelände hier und auch das ARV-Haus und -Gelände in Grünau. Ich möchte gerade die Älteren unter uns und die, die nicht mehr sportlich aktiv sein können, auffordern, auf die Jüngeren und die Gäste zuzugehen, damit sie sich in unserer Gemeinschaft zu Hause fühlen wie sie es jahrzehntelang getan haben und noch tun. Genauso sollen Jüngere und Gäste sich nicht scheuen, die Erfahrung der Älteren zu nutzen.

Ich wünsche uns allen weiterhin eine gute Gemeinschaft, Gesundheit, Fortschritte auf unserem Grundstück, Spaß und Erfolg beim Sport sowie Freude bei allem, was wir beginnen werden.

Vivat, crescat, floreat ARC

Gerhard Heilmann

ED/AH Vorsitzender

17. Mai 2019

BERICHT VON DEN SENIORENRUDERERN 2019

Bekanntlich rudert unsere Seniorenruderer-Gruppe in den Sommermonaten jeden Dienstag von 10:00 bis 15:00 Uhr, in den restlichen Zeiten vor dem Anrudern und nach dem Abrudern an jedem Mittwoch.

Bei schönem Wetter bekommen wir einen Vierer mit Steuermann zusammen, bei Krankmeldungen oder Terminschwierigkeiten einen Zweier mit Steuermann.

Unser Obmann ist Gottfried Klesar, der vor den Ruderterminen seine Mannschaft telefonisch zusammentrommelt.

Wir rudern ja nicht 5 Stunden hintereinander, sondern machen eine gemütliche Mittagspause mit einem Halt an der Uferpromenade in Kladow, wo wir meistens in „Maisel`s Biergarten“ einen Imbiss nehmen und unseren Flüssigkeitsverlust mit einem Radler oder mit Berliner Fassbrause ausgleichen. Auf der Speisekarte stehen dann zur Auswahl Erben- oder Linsensuppe mit Würstchen oder Ofenkartoffel mit Tsatsiki, Münchener Weißwurst, Berliner Bratwurst und ähnliche Köstlichkeiten.

In der kälteren Jahreszeit machen wir beim BRC Welle Poseidon Halt, wo uns „Anita“ mit ihrer Mannschaft hervorragend verköstigt. Es handelt sich um weibliche Welle-Poseidon-Mitglieder, die einen leckeren Mittagstisch gestalten.

Oft ist der Essraum von den Mannschaften mehrerer Vereine aus Spandau und Zehlendorf überfüllt, so dass wir in den Saal oder auf die Terrasse ausweichen müssen. Sofort nach der Ankunft steht frisches Brot mit Butter auf dem Tisch, dann gibt es leckere Eintöpfe oder Salate, zum Abschluss können wir uns an einem frischen Kuchenblech bedienen. So gestärkt sind wir nach ca. 2 Stunden Fahrt wieder beim ARC.



Welle Po *Foto: https://www.sylvie-rudert.de*

Die Unterhavel bietet sich zu allen Jahreszeiten von ihrer besten Seite an, im Frühling zartes Grün, im Sommer die Blumen der Wassergrundstücke, im Herbst die schönsten Herbstfarben in bunter Mischung. Über allem steht unverändert der Grunewaldturm in schönem Ziegelrot, ein toller Kontrast zum grünen Grunewald.

Das Schildhorndenkmal erinnert uns an Jaczo von Köpenick, der sich hier an Land rettete und sich mit Schild und Horn den Christen und ihrem Glauben unterwarf.

Sehr schön sind auch immer unsere kurzen Aufenthalte auf der Insel Kälberwerder mit Erinnerungen an Wildschweine, Gänsenester, Walnussernte etc.

Großer Dank ist unserem Hausmeister Herrn Seeger zu sagen, der uns im Frühjahr einen stabilen selbst gebauten Bootswagen präsentierte, der auf uns Seniorenruderer abgestimmt ist. Wir können die Boote direkt von ihrem Ruheplatz auf den Bootswagen heben, darauf drehen und dann bequem zum Ufer fahren, wo wir die Boote über die Kante direkt ins Wasser schieben können. Dieser Wagen hat uns das Ab- und Aufslippen sehr erleichtert und wir sagen Herrn Seeger herzlichen Dank.

Warum schildere ich die schönen Rudertage so ausführlich?

Meine Ausführungen sollen Lust auf die Teilnahme neuer Mitglieder oder Teilnehmer machen.

Die Zeit geht auch an uns Seniorenrudern nicht vorüber. Entweder sind es eigene Beschwerden, die einzelne von uns am Rudern hindern, oder es sind häusliche Gegebenheiten oder Arzttermine, die Absagen erforderlich machen.

Deshalb unser Appell:
Wir nehmen jeden von Euch gerne mit!

Studenten haben ja vorlesungsfreie Tage oder Semesterferien, Berufstätige haben Überstunden abzubummeln oder verbringen ihren Urlaub in Berlin, Frührentner und Rentner sollten sich aufraffen und ins Ruderboot steigen! Gäste können gerne mitgebracht werden, kurzum: Macht mit bei den Seniorenruderterminen, es warten schöne Tage auf Euch!

Regelmäßige Teilnehmer beim Seniorenrudern sind:
Gottfried Klesar (Obmann), Manfred Reichwald, Wolfgang Bock, Ulrich Dëus-von Homeyer, Rainer Ahlberg, Peter Heitmann, Gudrun Bergemann, über deren Teilnahme wir uns besonders freuen, Olaf Gaudlitz, Günter Scherowsky, dem wir gute Besserung wünschen, und andere.

Berlin, im Herbst 2019

Ulrich Dëus



Der Bootswagen mit Konstrukteur und Erbauer Daniel Seeger und Spender Ulrich Dëus

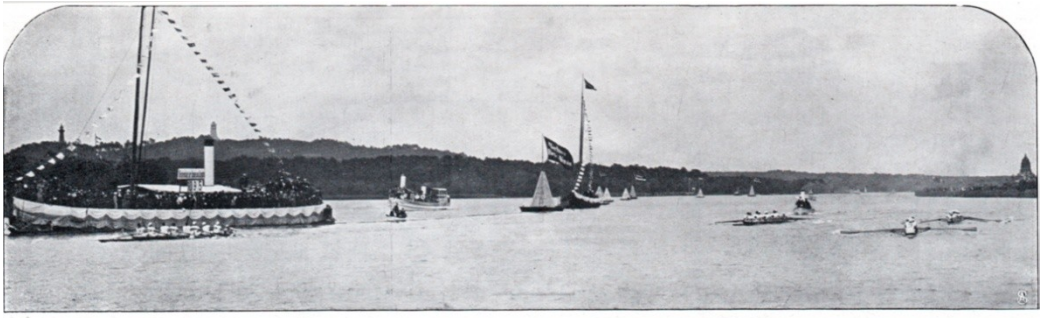
Foto: Ulrich Dëus

AUS DER GESCHICHTE VON ARV UND ARC

Vielleicht hat es sich schon herumgesprochen, oder Ihr habt es aus meinen bisherigen Beiträgen aus den ARC-Mitteilungen ersehen: Ich finde die Geschichte unserer beiden Traditionsvereine ARV (Grünau) und ARC (Spandau) sowie des ARC zu Berlin (Vereinigung von ARV und ARC 1949) stets interessant und nachforschenswert.

Als Beispiel präsentiere ich Euch das Zeitungsfoto von 1906 (über ebay erworben)

„Der Endkampf im Junior-Achter: Der Akademische Ruder-Club siegt gegen den Berliner Ruder-Verein „Hansa“ und „Vineta“-Potsdam“.



Der Endkampf im Junior-Achter: Der Akademische Ruder-Club siegt gegen den Berliner Ruder-Verein „Hansa“ und „Vineta“-Potsdam.

Ihr seht den Achter des ARC links vor der schwimmenden Regatta-Tribüne, offensichtlich ein Dampfer mit Segelmast über die Toppen geflaggt, voll mit Zuschauern. Auf der linken Seite sieht man im Hintergrund die Müggelberge mit dem Müggelturm, ganz rechts am Grünauer Ufer das Sportdenkmal, welches von Rudervereinen aus ganz Deutschland gestiftet worden war.

An der Spitze wurde eine stilisierte Kaiserkrone angebracht, zu Füßen des Denkmals hatte jeder der Stifter-Vereine eine gravierte Steinplatte angebracht.

Nach 1945 wurde dieses Denkmal von den DDR-Behörden als unzeitgemäß abgerissen. Einige der Stiftersteine sind noch erhalten, so auch der schwarzpolierte Stein des ARC aus Spandau (im Bestand des Wassersportmuseums in Grünau – zur Zeit wegen Umbau der Tribünen geschlossen).

Das Bild zeigt uns weiterhin, dass die Regatta-Strecke offensichtlich noch nicht in Bahnen geteilt war und mehrere Boote die Abgrenzung im Segelbereich bildeten, übrigens so ähnlich auch auf der Havel in den 50er Jahren nach 1945 in der Höhe von Berlin-Gatow.

Das Bild fand ich übrigens bei „ebay“. Es lohnt sich dort ab und zu dort einmal unter „Akademischer Ruderverein“ oder „Akademischer Ruderclub“ zu suchen. So habe ich dort auch schon andere ARV- und ARC-Bilder, aber auch Bierkrüge und Postkarten gefunden, wovon ich einige Beispiele zeigen möchte.

In der nächsten Ausgabe der ARC-Mitteilungen werde ich Euch einiges berichten aus der Zeitung des Akademischen Ruderbundes, die von 1926 bis 1935 herausgegeben wurde. Dort haben regelmäßig alle im ARB zusammengeschlossenen Vereine über ihre Aktivitäten berichtet, eine ideale Fundquelle, die wir auszugsweise in unserem Archiv haben, soweit es den ARV oder den ARC angeht.

Apropos Archiv:

Durch die Brandschäden unseres Clubhauses waren wir gezwungen, sämtliche Aktenordner, Fotoalben und lose Akten aus unserem Vorstandszimmer in Kartons zu packen und in der Garage von Harald Krebs zwischen zu lagern, dem wir dafür herzlich danken möchten. Dabei stellten wir fest, dass der ARC praktisch noch sämtliche Akten, Belege und Rechnungen seit 1949 im Vorstandszimmer gesammelt hatte. Einige Kisten und Kartons befinden sich schon auf dem Dachboden über der Hausmeisterwohnung (bereits vor ca. 10 Jahren von Ulrich Dëus aussortiert, der aber nichts wegwerfen wollte).

Jetzt haben sich Ulrich Dëus und Eike Müller-Elschner entschlossen, bei der Rückführung unserer Akten in das Vorstandszimmer im linken Aktenschrank ein Archiv anzulegen, „um so die Spreu vom Weizen zu trennen“ und alles Erhaltenswerte in eine zeitliche Ordnung zu bringen. Hier werden noch interessierte Helfer gesucht!

Die Aktion soll im Januar 2020 beginnen, wenn unser Clubhaus wieder zur Benutzung freigegeben ist.

NEUE GRATULATIONSKARTE DES ARC AUFGELEGT:



2016, anlässlich des 125. Stiftungsfestes, war eine Karte mit den beiden Wappen von ARV und ARC gedruckt worden, die Eike Müller-Elschner und Ulrich Dëus jetzt variiert und neu herausgegeben haben. Sie soll vor allem als Gratulations- und Geburtstagskarte dienen.

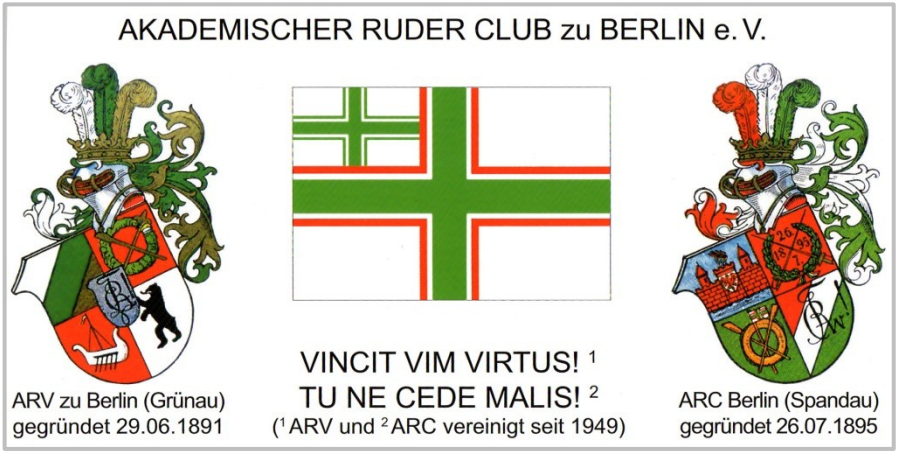
Interessenten können unter Beifügung von 5,00 € 10 Karten bestellen bei:

Ulrich Dëus- von Homeyer, Winzerstraße 3, 13593 Berlin.

Die Einnahmen werden dann dem ARC gespendet. Von den 200 Karten hatten Eike Müller-Elschner und Ulrich Dëus die Kosten übernommen.

Berlin, im Dezember 2019

Ulrich Dëus- von Homeyer



ANREGUNG WEITERGEDACHT



In der vorletzten Ausgabe der ARC-Mitteilungen regte Cb Bernd Kasprzak an, seine Verbundenheit mit dem ARC auszudrücken, „indem man den ARC als Begünstigten im Testament aufnimmt.“ Diese Lösung begünstigt allein den ARC. Daher habe ich einen etwas anderen Vorschlag, der eine sog. Win-win-Situation mit Vorteilen für beide Seiten herbeiführt: eine Spende schon zu Lebzeiten und nicht erst danach. Inzwischen ist mit dem Clubhaus-Ersatz auch ein lohnendes Gemeinschaftswerk aufgetaucht.

Die Vorteile …

a) … für das ARC-Mitglied

1. Die Spende ist als Sonderausgabe abzugsfähig, pro Jahr maximal in Höhe von 20 % der Einkünfte. Der übersteigende Rest kann ggf. in den Folgejahren zeitlich unbegrenzt geltend gemacht werden. Auf diese Weise beteiligt sich der Fiskus an der Spende durch Minderung der individuellen Einkommensteuer.
2. Jeder gönnt dem ARC-Mitglied ein langes Leben.
3. Man kann sich noch selbst an dem mitfinanzierten Objekt erfreuen und, falls man nicht anonym spendet, auf die Schulter klopfen lassen. Beides ist bei der testamentarischen Spende zumindest schwieriger.
4. Die Erben grämen sich bei der Testamentseröffnung nicht über das ihnen entgehende Stück des Erbes.

b) … für den ARC

1. Die Spende ist sofort verfügbar, in der Höhe bekannt und folglich leichter für ein konkretes Vereinsvorhaben einsetzbar. Dessen Realisierung wird wahrscheinlicher und früher möglich als bei der testamentarischen Lösung.
2. Eine größere Spende kann nach ihrem Bekanntwerden weitere auslösen, um gemeinsam ein hohes Ziel zu erreichen. Bei der testamentarischen Alternative ist dieser Effekt kaum gegeben.
3. Wenn mehrere für ein größeres Projekt spenden, stärkt dies den Zusammenhalt und macht den ARC attraktiver.

Vivite, largite!
[Lebt, seid großzügig/spendet!]

Harald Krebs

Workshop „Ideen für ein neues Clubhaus“

Neubau oder Sanierung des ARC-Clubhauses?

Noch ist nichts entschieden, aber welche Vorschläge zur Nutzung und Gestaltung gibt es eigentlich, falls es ein Neubau wird? Was brauchen wir wirklich, was ist möglich? Baukommission und Vorstand berichten über den Stand des Projekts und laden Euch zur Diskussion ein:

Sonnabend, 14. März,10-14 Uhr im ARC-Clubhaus, Brandensteinweg 10

FAHRTEN UND ANDERE ERLEBNISBERICHTE

Ein weiterer Bericht zum „Tag des manuellen Wassersports“ am 18. Mai:

NEUE BREITENSPORTART: FINDET HARALD!

von Stephanie Moore

Ich begrüße Euch zu meiner zweiten Serie der Glosse „Denk-und gedenkwürdige Veranstaltungen des ARC“. Wie wohl immer muss ich mit dem Satz beginnen: Wer an folgendem Ereignis nicht teilgenommen hat, hat Gender-und Sozialstudien besonderer Art verpasst.

Am 18.05.19 begrüßte uns um 8:00 ein strahlendschöner Morgen am Brandensteinweg, um die vier Boote zur Teilnahme am „Tag des manuellen Wassersports“ auf den Stößensee zu lassen. Uns erwartete eine der seltenen Gelegenheiten, zuletzt vor zehn Jahren so gewesen, die Spree von der Lessingbrücke bis zur Oberbaumbrücke zu befahren. Motorbetriebener Schifffahrt war die Strecke deswegen gesperrt. Wir hatten Gäste des Frauenrudervereins Lübeck mit im Boot, um diesen während der Fahrt unsere Insiderstadtführungskenntnisse zu vermitteln und uns selbst damit die 36 Tour-Kilometer dieses Tages zu beflügeln. Zunächst ruderten wir einsam mit der Natur, erst bei Westend brummelten einige Angler am Ufer vor sich hin, kurz vorm Charlottenburger Schlosspark ließen sich die ersten Fußgänger dieser Millionenstadt erblicken. Bis dahin befürchteten wir, dass die 275 anderen angemeldeten Boote und mögliche jubelnde Ufergäste den Termin verschlafen hätten. Wir sahen, dass Berlin nicht schläft, denn mehr und mehr füllte sich der Kanal mit Wassersportlern und dann erblickten wir am Ufer, ganz ohne Boot, einen einsamen Mann in ARC-Kleidung: es war Harald Krebs. Ein Harald ohne Boot, unvorstellbar. Er schien uns über ein kleines Gerät vor seinem Gesicht zu suchen, dann war er wieder verschwunden. Wenige Kilometer später war Harald wieder am Ufer, dann wieder weg, so wiederholte es sich und wir wussten plötzlich, dass die neue Breitensportart „Findet Harald“ erfunden worden war. Irgendwo beim Schloss Bellevue sahen wir ihn zuletzt auf einem Fahrrad davonstürmen. Bei so vielen Kilometern zu Wasser und jetzt auch zu Land ist die Aufforderung „Findet Harald“ sicher eine wahre Herausforderung.



Foto: Harald Krebs

Zurück zur Tour: traumhaft, wunderschön, glanzvoll war Berlin aus der uns gebotenen Perspektive dieses Tages. Ich jedenfalls fühlte mich erhaben, solche phantastischen Blicke auf die Stadt zu haben, die mehr geschaffen hat als einen BER. Voller Natur, mit wunderschönen historischen Bauten, traumhaften Villen, mehr oder weniger beneideten mächtigen Neubauten zum Wohnen und Arbeiten, abstrusesten Freizeitkonstruktionen, hinterlassenen verfallenden Wahrzeichen einstigen Lebens letzter Jahrzehnte und neu belebten Orten von Zusammenkunft und Lebensfreude, all das sahen wir als Lob für unser emsiges Rudern: Berlin, eine Rudertour wert. Diese streckte sich leider zeitlich unerwartet, denn das Schleusen so vieler Boote und mehr Wind als erwartet kostete uns Zeit. Also erfanden wir zur Kurzweil die zweite neue Breitensportart: wie überhole ich als Dreier einen Vierer ohne Kraft. Das ist jetzt ein Insiderwitz und soll Euch zur emsigen Teilnahme weiterer Events unseres Clubs ermuntern.

Wir erreichten unseren Zielanlegeort des RC NARVA an der Oberspree mit gerade mal drei Stunden Verspätung. Alle waren zu erschöpft, um das unentschuldigte Fehlen bei der Bootstaufe und Einweihung der Damenduschen am Stiftungsfest des gleichen Tages in Spandau noch betrauern zu können. Die Lübecker Gastruderfrauen zeigten uns, wie man über solches Glänzen mit Abwesenheit hin

wegkommt: sie besorgten kühles Nass in Gläsern. Danke dafür.



Foto: Katja Baum

Und dann… ich will mich gar nicht selbst loben… erfand ich die dritte neue Breitensportart an diesem denkwürdigen Tag: Balance üben im Bootsbock zur Überwindung der Schwerkraft auf einen schmerzgeplagten Körper. Und wieder siegte der Kamerad, Sportler und Mensch über so Manches.



Mühlendammschleuse *Foto: Jürgen Engler*

LAHN-WANDERFAHRT

21. Gemeinschaftsfahrt Breisacher Ruderverein und ARC vom 31.8. bis 6.9.2019



Aus Breisach waren bei hochsommerlicher Hitze angereist: Roland, Otto, Helmut, Rosita, Marlies, Thomas, Rolf, Peter und Gerhild;

vom ARC: Martina, Ralf, Matthias, Manfred, Wolfgang B., Gottfried und Axel.

Pünktlich um 17 Uhr konnte die Fahrtenleitung, Roland und Martina, alle Teilnehmenden (s. Anm.) an der Wanderfahrt im Wetzlarer Hof begrüßen. Nach Erledigung der notwendigen Formalien (Tel.Nr. etc.) ging es zum Abendessen.

Besichtigungen:

1. Anschließend wurde Wetzlar erkundet bzw. erwandert, u. a. über Kornmarkt und Fischmarkt zum Domplatz mit dem unvollendet gebliebenen Dom (Nordturm und Westwerk konnten im 14. Jh. wegen Geldmangel nicht errichtet bzw. vollendet werden) weiter zur Cholchester-Anlage. Überall herrschte an diesem sommerlich warmen Abend das volle Leben. Erwähnt werden muss das Reichskammergericht, das höchste deutsche Gericht, das ab 1690 den lang ersehnten Wohlstand nach Wetzlar brachte. Der Student Goethe verbrachte hier als Praktikant einige Zeit. Er verwandte bestimmte Ereignisse und eigene Erlebnisse im „Werther“.

2. Am nächsten Abend in Weilburg machten sich einige Neugierige an den Aufstieg vom Fluss hinauf zum Ort, über die Marktstr. hinauf zum Marktplatz, um Schloßkirche/Altes Rathaus zu betrachten.



Ruderstrecke von Wetzlar nach Bad Ems

Fotos: Manfred Reichwald
Grafik und letztes Foto: Martina JK

Fahrtverlauf:

Sonntag, 1.9. Wetzlar - Weilburg, Mittagspause an Kanustation Leun

Montag, 2.9. Weilburg - Runkel, Pause in Aumenau (Piratenlager)

Dienstag,3.9. Runkel - Dietz, Pause in Limburg (Ruderclub)

Mittwoch, 4.9. Dietz - Laurenburg, Pause bei km 92.

Donnerstag, 5.9. Laurenburg - Bad Ems Pause beim Nassauer Kanu-Club.

Landschaft:

Das Lahntal gehört zu den Durchbruchstälern durch das Rheinische Schiefergebirge und trennt den Taunus vom nördlich angrenzenden Westerwald. Es senkt sich mit vielen Mäanderschlingen, Gleit- und Prallhängen teilweise bis zu 200 m tief ins Schiefergebirge ein . Nach jeder Windung der Lahn ergeben sich wunderbare Ausblicke auf die zahlreichen Burgen, Klöster, Schlösser auf den Höhen.



Die ehemalige Stiftskirche St. Lubentius im Limburger Stadtteil Dietkirchen

Aufregende Erlebnisse:

Wegen der starken Strömung in den vielen Windungen wurde den Steuerleuten höchste Aufmerksamkeit abverlangt. Kaum war sie durch einen Blick auf die Karte abgelenkt, schon landete das Boot im Gebüsch am Ufer. Plötzlich Geschrei vom vorderen Boot: die ersten Stromschnellen waren erreicht. Im weiteren Verlauf häuften sich diese durch das Niedrigwasser besonders gefährlichen Hindernisse. Ein Boot erwischte es heftig, es drehte sich im Strudel und trieb mit dem Heck voran ca. 50 m stromabwärts. Vom Platzwart in Leun gewarnt, beschloss die Fahrtenleitung, die nächste Teilstrecke nur mit halber Besetzung fahren zu lassen. Die weiteren Gefahrenstellen wurden routiniert gemeistert. Pro Tag mussten 3 – 4 Schleusen passiert werden, bis Limburg mit Selbstbedienung. Das Öffnen/ Schließen der Tore erforderte höchsten Krafteinsatz an den Drehkreuzen, manchmal nur zu zweit zu schaffen.



Wegen der starken Seitenströmung bei einer Schleusenausfahrt hatte Roland strikte Anweisung erteilt, mit aller Kraft sofort gegen die Strömung zu rudern. Dies gelang allen 3 Booten (mehr oder weniger) gut. Bei Weilburg ist die Lahnschleife für die Durchfahrt gesperrt.

Stattdessen mussten wir einen ca. 100 m langen Tunnel durchqueren, Rettungswesten anziehen und uns mit eingezogenen Skulls vorsichtig vorarbeiten. Mit viel Gerede und lauten Anweisungen wurde auch dieses Problem gelöst.



Am Tunnelloch bei Weilburg



Furchtlos durch den Tunnel: Manfred

Sprachprobleme:

Eine Episode sei noch erwähnt. An einem Abend in Laurenburg kam es zu einer heißen, teils erregten, teils erheiternden Diskussion. Es ging um das Problem der Erhaltung der deutschen Sprache angesichts der Überfrachtung mit Fremdwörtern, hier besonders mit Anglizismen (früher Latein, Französisch, demnächst Chinesisch?). Auch die Absonderlichkeiten einer gender-gerechten Sprache erregten die Gemüter (Problem von grammatischem und natürlichem Geschlecht).

Anmerkung: Ich habe mich spaßeshalber bemüht, die Klippen dieser Sprachprobleme zu umschiffen.

Diverses:

Wir fuhren mit zwei Vierern m. St. und einem Zweier m. St., Gesamtstrecke 112 km. Gerhild begleitete uns die ganze Strecke mit dem Fahrrad. Der Landdienst versorgte uns in wechselnder Besetzung pünktlich zur Mittagspause mit leckerer Verpflegung. Es war eine gut organisierte und gelungene Ruderfahrt. Der Fahrtenleitung, Roland und Martina, herzlichen Dank!

Gottfried



ABRUDERN IN ETAPPEN

Text/Fotos: Wolfgang Augustin

Glücklicherweise endet die Rudersaison nicht schlagartig, sondern in Etappen. So kann man sich mental mehrfach darauf vorbereiten, dass die meisten Rudersitze nun in den Winterschlaf verfallen. Aber nicht alle: für winterharte Gewächse gibt's Winterrudern!

Abrudern beim ARC

Am 25. September war der letzte Termin des Mittwochabend-Ruderns; die Boote durften nur mit funktionstüchtigen Navigationslichtern auslaufen. Die Aktiven versammelten sich anschließend im grünen Zelt und stimmten sich auf die Aktivitäten im Winterhalbjahr ein. Daniel Seeger trug mit einer kräftigen Gulaschsuppe zum Gelingen bei.



LRV-Abrudern am 26. Oktober

Der ARC nahm am Saisonabschluss mit zwei Booten teil. Sie starteten in Grünau zur kleinen Umfahrt um die Halbinsel Rauchfangswerder und trafen sich zur Zwischenstation im Anglerheim am Krossinsee.

Ziel der großen Sternfahrt war auch 2019 der ESV Schmöckwitz. Der Verein begrüßte zum traditionellen Abrudern mehrere hundert Ruderinnen und Ruderer auf seinem Gelände im Südosten Berlins direkt vor dem Seddinsee. Sie kamen auf dem Wasserweg, aber auch über Land aus allen Himmelsrichtungen. 116 Boote mit 613 Besuchern von Wasserseite und 200 Teilnehmer von Land zählte die stellvertretende LRV-Vorsitzende Gabriela Brahm. Die Ruder-Party dauerte bis in die späten Abendstunden.



Winterangebot

Regelmäßig mittwochs rudern die Winter-Ruderer.

Für winterharte Ruderer bietet Harald Krebs an eisfreien Wochenenden zusätzlich einen Rudertermin an, der kurzfristig nach der Wetterlage anberaumt wird. Bitte den Termin jeweils erfragen unter seiner Telefonnummer 0172 39 77 340 – oder am Freitagabend auf der ARC-Website informieren.
Wer per E-Mail informiert werden möchte, schreibt bitte eine E-Mail an vize-vorsitz@arc-berlin-rudern.de

RADTOUR INS RHEINSBERGER LAND

Radtour vom 13.-15.09.2019 nach Zechlinerhütte

Vereinsleben erleben – und das nicht auf dem Wasser.

Die Vielfalt macht das Leben schön.

Traditionell organisierte Wolfgang eine Mehrtages-Radtour. Diesmal war unser Ziel der Tietzowsee bei Zechlinerhütte, einem Ortsteil von Rheinsberg.

Wie „Lumpensammler“ reisten wir zu unterschiedlichen Zeiten an – das wäre ja bei einer Rudertour undenkbar.

Als Erster war Frank Voss vor Ort, denn er reiste mit dem Auto an. Dann folgten Ines und Andreas, die bis Rheinsberg mit der Bahn fuhren und den Rest des Weges radelten.

Es war göttlich, von Frank in Empfang genommen zu werden, denn er hatte bereits alles vor Ort organisiert. So konnten wir völlig stressfrei gleich zum Lokal „Zum Achterwasser“ aufbrechen, das leckere Abendessen und unser geselliges Zusammensein genießen.



Vor den Finnhütten *Foto: Frank Voss*

In der Finnhütte zurück, gab es eine riesige Überraschung. Es war wie im Märchen „Tischlein deck dich“. Frank hatte an alles gedacht: Wir machten es uns gemütlich bei Sekt und Knabbereien und warteten auf die restliche Mannschaft mit Heide, Wolfgang, Martina, Nane und Johannes, die gegen 22:00Uhr glücklich ankam.

Wir freuten uns über das Wiedersehen und ganz familiär haben wir den Abend ausklingen lassen. Ich war so glücklich, denn aufgrund eines Handikaps konnte ich in diesem Sommer kaum rudern. Trotzdem war die Freude groß und ich gehörte zur Rad-Ruderfamilie, wie immer.

Am Samstag starteten wir mit einem ausgiebigen Frühstück in den Tag. Martina war in ihrem Eifer nicht zu bremsen. Vielen Dank dafür! Jeder hatte ein „Leckerli an Bord“ und wir setzten das Schlemmen vom Vorabend fort.

Dann schwangen wir uns auf die Räder und erkundeten Nord-Brandenburg im Landkreis Ostprignitz-Ruppin.



Wir hatten den Sonnengott in unserem Gepäck und das alleine war ein „Glücklichmacher“. Der zweite „Glücklichmacher“ war Gottfried, den wir am Samstag in Rheinsberg vom Zug abholten. Toll, lieber Gottfried, dass du dich mit uns auf den Weg gemacht hast. Es war eine wirkliche Freude.

Beim Naturparkzentrum in Menz machten wir eine Rast. Es ist immer wieder eine Überraschung, was kleine Orte bewegen, denn es fand ein Laufevent statt. Wir waren zur rechten Zeit am rechten Ort … Gute Stimmung und für uns der perfekte Ort, um mit Imbiss und

Getränken unsere verbrauchten Kalorien aufzutanken.

An der Atomforschungsstation Rheinsberg endete vorerst unsere Radtour… der Weg führte nicht mehr weiter. Was nun? Jetzt kam die Entscheidung rechts oder links weiter zu radeln.



Querung des Einlaufkanals am ehem. KKW Rheinsberg *Fotos: W. Augustin*

Natürlich wählten wir den Abenteuerweg. Los ging es, quer durch den Wald. Die Räder wurden geschoben und über Bäume gehoben und ständig wurde beratschlagt, wohin wir gehen sollten.

Dann kam unser Freund Google zur Hilfe. Die Richtung war klar, aber der Weg war fast unbezwingbar. Aufgeben? Zurück zum Ausgangspunkt? Nein! Das Abenteuer wurde durchgezogen und nachdem Frank eine Vorhut bildete, haben wir es aus dem Dickicht geschafft.

Am Ende des Dschungelpfades war alles klar und wir sahen, welcher Weg der bessere gewesen wäre.

Warum einfach? … Das kann jeder, aber ein ungewolltes Abenteuer erleben, das ist einzigartig. Das werden wir bestimmt nicht vergessen.

Danach sind wir ohne Verirrungen wohlbehalten im Quartier angekommen.

Frank verabschiedete sich von unserer Gruppe und fuhr heim. Die restliche Mannschaft machte sich mit den Rädern auf, um zur Gaststätte Hüttensee zu radeln. Dort saßen wir abermals gemütlich zusammen. Das wohlverdiente Abendessen war lecker.

Martina lud uns alle auf einen „Absacker“ ein, denn sie wollte nicht, dass der schöne Abend so schnell endete. Vielen Dank!



Am Sonntag zelebrierten wir ein schmackhaftes Frühstück. Danach radelten wir zum Rheinsberger Schloss und über Zippelsförde nach Lindow. Zippelsförde war ein Muss, denn wir wollten uns die leckeren Fischbrötchen an der Fischzuchtstation nicht entgehen lassen.



In Lindow angekommen, suchten wir zuerst den Bahnhof. Danach radelten wir zurück zur Ortsmitte, um unsere Radtour mit einem köstlichen Eis zu besiegeln.

Um 15 Uhr stiegen wir in den Zug und fuhren nach Hause.

Was soll ich noch sagen, es war wie immer eine fröhliche Tour, ein unvergessliches Erlebnis!

Lieber Wolfgang, vielen Dank, dass du diese Radtour durch das schöne Brandenburg organisiert hast.

Ines Bressem

WINTERWANDERUNG IN DIE EISZEIT

So viel Dramatik hätte keiner im nördlichen Grunewald vermutet : Gletscher der letzten Eiszeit formten vor 20.000 Jahren diese Landschaft, Fischer und Siedler legten sie trocken, später wurden Skipisten und Schießplätze angelegt, Deserteure erschossen, Trümmerberge errichtet und geheimnisvolle Funkanlagen gebaut.

Die ARC-Winterwanderung startete am Sonnabend den 14. Dezember mit 17 Teilnehmern um 15 Uhr am S-Bahnhof Heerstraße. Zunächst ging es durch den Wald zum 99 m hohen Drachenberg, der wie der nahe Teufelsberg nach dem II. Weltkrieg mit den Trümmern des zerbombten Berlin aufgeschüttet wurde. Die Kuppe ist kahl, bietet eine Rundumsicht und den Drachen- und Gleitschirmfliegern ein Übungsgelände.



Auf dem 120 m hohen Teufelsberg wurden ab 1972 ein Skihang, eine Rodelbahn, eine Sprungschanze und ein Schlepplift für Wintersportler angelegt; der Temperaturanstieg trug aber bald zu ihrem Abbau bei. Der Teufelsberg wird nun gerne von Fels-Kletterern, Mountainbikern, Snowboardern und Wanderern genutzt. Die ehemalige US-Radarstation auf dem Plateau wurde erst 21 Jahre nach dem Ende des kalten Krieges zugänglich, zerfällt aber langsam trotz Denkmalschutz.

Mit dem letzten Dämmerlicht erreichte die Wanderung das Naturschutzzentrum „Ökowerk“, das 1985 auf dem Gelände des stillgelegten Wasserwerks Teufelssee entstand. Die Betreiber engagieren sich im Naturschutz und bieten ökologische Beratungen (u. a. Ernährung, Bauen mit Lehm) und Bildungsangebote für Schüler an. Beliebt ist bei den Wanderern das Café, das aber im Winter früh schließt.



Der Teufelssee ist eiszeitlichen Ursprungs. Er liegt in der Teufelssee–Pechsee–Barssee-Rinne, einer eiszeitlichen Schmelzwasserrinne zwischen der Havel und der Kette der Grunewaldseen. Die allesamt abflusslosen Seen der Rinne entstanden durch eingelagerte Toteisbrocken. Auch das verlandende Postfenn ist ein Teil der Rinne.

Der heute trockene Torfgraben verband einst das Postfenn mit dem Stößensee. Am namenlosen Berg südlich davon wurde in den dreißiger Jahren sogar eine Skischanze angelegt, die später wieder abgetragen wurde. Nördlich der Straße „Am Postfenn“ erheben sich die Pichelsberge, ein eher unscheinbares Plateau, das aber mit dem 230 m hohen Sendemast am Scholzplatz das zweithöchste Bauwerk Berlins trägt.

Nördlich der Heerstraße bildet die S-Bahn-Trasse nach Spandau einen sichtbaren Einschnitt. Tatsächlich führen aber die Murellenschlucht und die anschließenden Ruhlebener Fließwiesen viel tiefer, was sich beim Abstieg vom Bhf. Pichelsberg zeigte – und auf der Nordseite der Schlucht zum Anstieg auf die Murellenberge zwingt. Von oben blickt man auf die Waldbühne.

Gleichzeitig dokumentiert der Weg ein dunkles Kapitel des untergehenden NS-Reichs: In der Wehrmachtserschießungsstätte Ruhleben wurden in den letzten Kriegsmonaten über 230 Personen, überwiegend Wehrmachtsangehörige, wegen Fahnenflucht oder Kriegsdienstverweigerung erschossen.



104 Verkehrsspiegel der Künstlerin Patricia Pisani erinnern als „Denkzeichen“ an die Ermordeten. Die militärische Nutzung der Murellenberge hat allerdings eine viel längere – preußische –Tradition, wovon zwei Schießplätze mit hohen Wällen noch zeugen. Nach dem Krieg wurde das Gelände von den britischen Truppen und (teilweise noch immer) von der Berliner Polizei genutzt.

Nach einer Runde durch Tiefwerder, einem früheren Fischerdorf mit bunter Weihnachtsbeleuchtung, durch Klein-Venedig und die umliegenden Wiesen erreichte die Wandergruppe nach vier Stunden und durchaus anstrengendem Marsch über 14 km das ARC-Clubhaus.

Feuerzangenbowle im Clubhaus

Es strahlte schon in hellem Kerzenschein. Unser Ökonom Daniel hatte nach dem Brandschaden Küche und Räume wieder in Betrieb gesetzt, auch die Heizung funktionierte, und Festwart Bernd und Ruderwartin Martina hatten für die weihnachtliche Ausschmückung gesorgt.

So konnte Harald Krebs die mehr als 30 erwartungsvollen Teilnehmer der Feuerzangenbowle im frisch renovierten Clubhaus begrüßen.

Zunächst wärmte der traditionelle Linsen-Eintopf alle, die noch durchgefroren waren (die Wanderer waren bereits gut vorgewärmt).



Dann wurde es weihnachtlich, denn das erstmals in dieser Besetzung auftretende Akkordeon-Trompeten-Querflöten-Trio mit Martina, Katharina und Kristine spielte bekannte Weihnachts- und Winterlieder, dabei halfen die Liedtexte zum vollständigen Mitsingen der Strophen.

Ein großer Dank ging an das Trio und natürlich an den Koch Daniel Seeger.

Mit dem Rühmann-Klassiker „die Feuerzangenbowle“ konnte nun auch der fröhliche Umtrunk im Clubhaus beginnen. Ein Abend, der in Erinnerung bleibt.

Wolfgang Augustin



NEUES AUS DEM RUDERREVIER

Stadtdurchfahrt des Ruder- und Kanuverbandes am 16. Mai

Auf dem Treffen der Wanderruderwarte des Landesruderverbands (LRV) Berlin im Dezember wurde bekannt gegeben, dass die Stadtdurchfahrt 2020 über die ansonsten für Ruderboote gesperrte Spree am 16. Mai, dem „Tag des muskelbetriebenen Wassersports“ stattfindet. In Absprache mit dem Wasserschifffahrtsamt (WSA) Berlin wurde auch der Veranstaltungsname geändert.

RIG-Sternfahrten

Die Vereine der RIG (Ruderinteressengemeinschaft der Spandauer Ruderclubs) haben ihre gegenseitigen Sternfahrten für 2020 vereinbart. Die Sternfahrt zum ARC findet am 15. Juli statt.

Martina JK

IMPRESSUM

Redaktion der Ausgabe 2020-1

Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin, Tel. 0172 313 74 85;
E-Mail:
mitteilungen@arc-berlin-rudern.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge

Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

Druck

Frick Kreativbüro & Onlinedruckerei e.K./ONLINE DRUCK BIZ, Auflage: 160

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank Berlin

IBAN: DE08 1203 0000 1020 1875 95, BIC: BYLADEM1001

Die nächste Ausgabe der ARC Mitteilungen erscheint im April 2020.

Redaktionsschluss ist der 24.3.2020

Einsendungen bitte an die Redaktion **mitteilungen@arc-berlin-rudern.de**



Stegteile wurden beim Arbeitseinsatz am 7. Dezember ins Winterlager gebracht

FRÜHLINGS- UND SOMMER-TERMINE 2020

ARC-KALENDER

farbige Termine liegen außerhalb der Verantwortung des ARC

Januar 2020

- 12. So 10:00 » Neujahrsbrunch „Großbritannien“ 11:00 Begrüßung
- 18. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller

Februar 2020

- 14. Fr 18:30 » ARC/ARV/RC Turbine Ergometer-Cup, Kaminabend, Karten spielen, Whisky... im ARV-Haus bei RC Turbine Grünau » Infos: Martina JK
- 15. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller

März 2020

- 7. Sa 14:00 » TT-Turnier im Clubhaus » Info: Wolfgang Augustin
- 8. So 12:00 » LRV-Wanderruder-Preisverleihung bei RC Turbine Grünau
- 14. Sa 10:00 – 14:00 » **Workshop „Ideen für ein neues Clubhaus“** » Infos: Chr. Hoffmann
- 15. So 16:00 SOS Konzert in der Philharmonie » Infos: Frank Mertens
- 21. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 29. So 11:00 » LRV Sternfahrt zum Berliner RC Hevella » Info: Martina JK

April 2020

- 1. Mi 17:30 » ARC-Anrudern, 20:00 gemeinsames Essen, Herr Seeger kocht Wettbewerb Medaillen, Obmannausweise » Anmeldung: Martina JK
- 4. Sa 9:30 » LRV-Anrudern, von RC Turbine Grünau zum Richtershorner RV » Anmeldung: Martina JK
- 4. Sa 10:00 » Fürstenwalder Langstreckenregatta » Infos: Martina JK
- 5. So » Berliner Halbmarathon, Anmeldung bis 12.3.
- 10./11. Fr/Sa » Zwei-Tages-Ostertour von RC Turbine Grünau über Müggelsee oder Zeuthen nach Rüdersdorf, Kalksee » Anmeldung: Martina JK
- 18. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 19. So 10:00 » So 10:00 – 16:00 » **Tag der offenen Tür** » Infos: Martina JK
- 21.(???). Di 10:00 Freunde des Achterruderns: Fahrt zu Welle Poseidon
- 24. Fr 18:00 » ED/AH Mitgliederversammlung im ARC-Clubhaus
  18:30 » **ARC Mitgliederversammlung**
- 25. Sa 16:00 » **Stiftungsfest** » Anmeldung bei Silke Kappler
- 26. So 11:00 » Frühschoppen + Rudern

Mai 2020

- 6. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Achter / Anfänger-Training
- 8. – 10. Fr. 17:00 Sa + So 10:00 bzw. 14:00 » Kompaktkurs für Anfänger » Info und Anmeldung: Martina JK
- 10. So Sicherheitstraining
- 13. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern mit Anfänger-Training

- 16. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 16. Sa »2. Stadtdurchfahrt des Ruder- und Kanuverbandes » Info und Anmeldung: Martina JK
- 16. Sa » Avon-Frauenlauf. Anmeldung bis 4.5. beim SCC
- 20. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern
- 21. – 24. (Do – So ü. Himmelfahrt) » ARC-Familienruderer im Forsthof Schwarz » Infos: Ulli Möller
- 21. Do LRV-Sternfahrt zu RU Arkona
- 27. Mi 18:00 » Mittwoch-Rudern
- 29. Hängertour zur Peene (5 Teilnehmer)
- 30. – 1. Sa - Mo » Peene-Tour (Pfingsten)

Juni 2020

- 14. S0 9:30 S/U-Bhf. Tempelhof » Grünzüge-Radtour Süd » Infos: W. Augustin
- 20. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 20. Sa » LRV-Sternfahrt zu RV Collegia (125 J.)
- 27./28. Sa 9:30 - So 19:00 » Vielitztour zu Peter und Annedore, von RC Neuruppin » Gelbe Tour für Fortgeschrittene » Infos: Martina JK

Juli 2020

- 8. Mi » Wannsee-Umfahrt
- 15. Mi 17:00 » RIG-Sternfahrt zum ARC, Brandensteinweg 10.
- 18. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller

August 2020

- 1. Sa » adidas Runners City Night, Anmeldung bis 20.7.
- 8. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- 9. So 9:30 S/U-Bhf. Potsdam Hbf. » Radtour in die Weinberge
- 15. Sa Sommerfest Spaß, Kaffeetrinken Grillen
- 16. So 10:00 » ARC+ RC Turbine Skiffspassregatta, Generationen Cup, Regattastrecke in Grünau » Infos: Martina JK
- 27. – 3. (Do – Do) » 22. Gemeinschaftswanderfahrt Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin » Infos: Andreas Hinner

September 2020

- Mittwoch-Rudern im September schon um 17:30 Uhr
- 12./13. (Sa/So) » ARC 2-Tagesradtour (8 Plätze), » Infos/Anmeldung bei Wolfgang A.
- 13. So » LRV-Sternfahrt zum Spandauer Ruderclub 'Friesen' (Jazz & Rowing)
- 19. Sa 10:00 – 13:00 » Arbeitsdienst in Spandau » Infos: Ulli Möller
- ?. Do 18:00 » Vereinscup ARC zu Berlin & RC Turbine Grünau, ARV-Haus bei RC Turbine in Grünau
- 30. Mi 17:30 Abrudern ARC, gemeinsames Essen 19:30 Uhr

Die aktuellen Termine befinden sich auf der ARC-Homepage www.arc-berlin-rudern.de

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruderverband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

Vorsitzender
Dr. Christian Hoffmann,
Carstennstr. 15,
12205 Berlin
Tel.: 030 / 31 50 69 79 (p); 030 / 84 40 97 77 (p); 0174 9262169 (d);
E-Mail: berlin2-chris@aol.com

Stv. Vorsitzender
Dr. Harald Krebs,
Hempelsteig 1a,
14052 Berlin
Tel. 0172 39 77 340
E-Mail: vize-vorsitz@arc-berlin-rudern.de

Schriftführerin und Gleichstellungs-beauftragte
Silke Kappler,
Giesensdorfer Str. 17a,12207 Berlin
Tel.: 030 / 71 20 26 18,
01522 31 00 996 (AB)
E-Mail: silke_kappler @hotmail.com

Schatzmeister
Dr. Frank Mertens,
Türcksteinweg 16e,
14167 Berlin
Tel.: 030 / 84 50 94 48,
E-Mail: schatzmeister @arc-berlin-rudern.de

Stv. Schatzmeister
Christian Becker,
Radickestraße 58,
12489 Berlin
Tel.: 030 / 63 42 31 78
E-Mail: christian.robert.becker@gmx.de

Ruderwartin
Martina Jarius-Kornhuber,
Manfred-von-Richthofen-Str. 67, 12101 Berlin
Tel.: 0179 803 44 88,
E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Bootswart
Dr. Matthias Grzeschik,
Samariterstr. 14,
10247 Berlin
Tel.: 0173 32 58 594,
E-Mail: bootswart@arc-berlin-rudern.de

Breitensportwart
Wolfgang Augustin, Müllerstr. 145b, 13353 Berlin,
Tel. 0172 313 74 85,
E-Mail: breitensport@arc-berlin-rudern.de

Technikwart
Ulrich Möller,
Erich-Weinert-Str. 21,
10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60,
0170 986 74 19; E-Mail: ullimoeller@gmx.de

Ehrenmitglieder
Wolfgang Eiffler,
Levetzowstraße 25,
10555 Berlin
Tel. 030 / 391 76 12

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel. 030 / 213 67 15

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65,
0175 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Ansprechpartner

Stellvertret. Ruderwartin:
Nane Retzlaff,
Tel.: 0157 73 91 45 55,
E-Mail:
nane.retzlaff@posteo.de

Stellvertreter Technikwart:
Andreas Hinner,
Tel: 030 / 29 00 71 07,
0173 910 40 22, E-Mail:
a.hinner@gmx.de

Festwart:
Bernd Ulrich Dwertmann
E-Mail: dwertmann@t-online.de

Hauswart Clubhaus und Ökonomie
Daniel-Robert Seeger,
Tel.: 0177 936 09 92

ED/AH

Ansprechpartner:
Gerhard Heilmann,
Holenbrunner Weg 20,
12247 Berlin
Tel.: 030 / 66 06 38 71
E-Mail: g-heilmann@t-online.de

Rainer Homes,
Westarpstraße 2,
10779 Berlin
Tel.: 030 / 213 67 15

Eike H. Müller-Elschner,
Ladenbergstraße 7,
14195 Berlin
Tel.: 030 / 84 41 85 80; E-Mail: eike.me@t-online.de

Ehrenvorsitzender
Wolf-Herwig Schulze,
Stubenrauchstraße 15c,
14167 Berlin
Tel. 030 / 811 50 94

WINTERTRAINING NOCH BIS MÄRZ

ARC-Mitglieder können gleich an zwei Tagen der Woche am **Aufwärmen, Gymnastik und anderen Übungen** teilnehmen; ja, sie sollten es sogar regelmäßig machen, denn im Winter ist Rudern nur am Wochenende möglich, der Ausgleichssport sorgt aber für Ausdauer, Beweglichkeit und Kraft im Winter und für die nächste Saison.

Das **Winter-Hallen-Training** am Montag findet statt seit Oktober bis Ende März **von 19 bis 22** Uhr in der Sporthalle des **Heinz-Berggruen-Gymnasiums**, Bayernallee 4/5, 14052 Berlin-Charlottenburg (5 Min. vom U-Bhf. Theodor-Heuss-Platz), außer in den Weihnachtsferien (23.12. + 30.12.)

Neben der Lust auf Bewegung sollten Hallensportschuhe, Handtuch und leichte Trainingskleidung mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Carsten und Christian sind als Trainer für den Gymnastik-Teil tätig,
für ein effektiveres Volleyball-Training suchen wir weiter eine(n) Trainer(in).

- 19:00 Uhr bis 19:30 Uhr: Eigenständiges Warmmachen und Volleyball-Schlagübungen
- 19:30 Uhr bis 20:30 Uhr: Gymnastik mit Anleitung
- 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr: Volleyball

Plus **Winter-Training** am Donnerstag im **ARC-Bootshaus**, Brandensteinweg 10

Bitte Sportkleidung, Handtuch, Getränk u. Jacke o. Ä. zum Cooldown mitbringen

Juliane ist als Trainerin tätig.
Anmeldung bei Martina JK
unter 0179 803 44 88

- 18:15 Uhr bis 19:45
  Cardio-Aufwärmung (Laufen, Ergometer, Springseil...).
  Funktionales Ganzkörper-Training und Krafttraining (unter Anleitung mit Gewichten).
  Training für Mobilität, Wirbelsäule, Balance (Tiefenmuskulatur).
  Dehnung.

Rückmeldungen und Fragen bitte an *Breitensportwart Wolfgang Augustin*:

Mobil: 0172 3137485



Foto: Wolfgang Augustin